

Im Jahre monatlich, bezweimal, 2.00 Mk., vierteljährlich, 5.00 Mk., halbjährlich, 9.00 Mk., jährlich, 17.00 Mk.

Soziale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Die 8 Spalten 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 70 Pf.

Der Bund der angelsächsischen Völker.

Der Umfassung, der sich in der internationalen Politik Englands vorfindet, ist in den Reden der verantwortlichen Leiter dieser Großmacht immer deutlicher zutage.

Wenn die englisch-amerikanische Entente vorerst noch keine Tatsache ist, so geht aus dem Umstand, daß diese Möglichkeit in aller Öffentlichkeit erörtert wird, doch deutlich hervor, daß sich England und Amerika in der letzten Zeit sehr nahe gekommen sind.

Die Worte richten sich deutlich gegen die französische Doppelpolitik, der es bisher gegolten ist, die Wiederherstellung jener guten internationalen Beziehungen zu verhindern.

Ungeachtet dieser politischen Lage ist es fast unbegreiflich und für die politische Ausgeglichenheit der Franzosen bezeichnend, daß französische Politiker sich der Erwägung, die die internationalen Beziehungen der Kulturstaaten zu einander nehmen, nach wie vor mit einem geradezu hysterischen Eiferhin entgegenkommen.

Ein Franzose, von dem die „Times“ versichern, er sei einer der größten unter den lebenden Franzosen, erinnert die Engländer in den „Times“ daran, London o.ä. sich schon jetzt erklärenden westtragenden Gesellschaften von der französischen Seite aus leicht bombardieren und wer im Reich dieser Seite liege, herrsche den Kanal.

Das ist eine unerhörte Kriegsdrohung, die 1914, als die Völker Europas so glücklich so kriegsmüde waren wie heute, hätte zu schmerzlichen Bewusstseins führen können.

Das ist eine Frage, die früher oder später eine präzise Antwort erhalten muß und auch erhalten wird.

Nitti gegen die Gewaltpolitik der Entente.

Rom, 4. Oktober. In „Il Paese“ veröffentlicht Nitti einen neuen Leitartikel gegen die Ententemächte und ihre Europa ruinierende Gewaltpolitik.

Deutschland würden noch dadurch verschärft, daß die Entente Deutschland zwingt, ein ungeheures Okkupationsgehirn zu bezahlen. Die verschuldeten Ententemächte verlangen von Amerika Kredit unter Garantie der Schuldenleistung Deutschlands.

Die Völkerbundsentscheidung über Oberschlesien.

Das „Journal des Debats“ erzählt aus Genf, der Völkerbundrat sei zu einem stillen Einvernehmen über die obereschlesische Frage gelangt und habe seine Schlussfolgerungen revidiert.

Je näher der Lage der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens herantritt, um so mehr verdrängen sich die gegnerischen Gerichte in der Richtung, daß die Völkerbundsmitglieden in allen wesentlichen Punkten eine Entscheidung gefällt habe, die für Westschlesien die schwerste Entscheidung bedeuten würde.

Das obereschlesische Problem hat zwei Seiten, eine politische und eine wirtschaftliche. Wenn die Ziffer der polnischen Bevölkerung bis zu einem gewissen Punkte die Korrespondenz aus rechtsergiebigen kann, so muß andererseits anerkannt werden, daß große deutsche wirtschaftliche Interessen in der polnischen Zone vorliegen.

Wenn aus diesen Mitteilungen der „Information“ die Entscheidung des Völkerbundesrates auch nicht mit aller Klarheit hervorgeht, so kann man doch wenigstens soviel daraus folgern, daß ein großer Teil Oberschlesiens für Deutschland verloren gehen soll.

Die Koalitionsverhandlungen.

Die Antwort an die Unabhängigen.

Wie die „F. Z.“ hört, haben Demokraten und Zentrum die bekannte Frage der Unabhängigen, ob sie bereit seien, auf der Grundlage des bekannten Wählprogramms einer Koalition mit den Unabhängigen zuzustimmen, nicht prinzipiell ablehnend beantwortet.

- 1. Wüssten sich die Unabhängigen voll und ganz auf den Boden der Weimarer Verfassung stellen.
2. müßte ein gemeinsames Koalitionsprogramm aufgestellt werden.
3. müßte die Koalition auch die Deutsche Volkspartei umfassen.

prechungen beim Ministerpräsidenten Stegerwald entgegen. Es zeigte sich, daß über Zeitpunkt und Art der Regierungsbildung, namentlich auch über die Frage der Bindung der Unabhängigen zwischen der Sozialdemokratischen Partei und den bürgerlichen Parteien in Aussicht genommen sei.

Der Reichstanzler hat sich gestern auf einen kurzen Urlaub begeben, den er in seiner engeren Heimat verleben wird.

Die neue Wiesbadener Begegnung.

Der Minister für Wiederaufbau, Dr. Rathenau, wird, wie die „F. Z.“ erfährt, heute abend nach Wiesbaden abreisen. Er wird dort am 6. und 7. Oktober auf Grund der geheim gehaltenen Aufträge der Reichsregierung, die in der Kabinettsitzung am Montag beschlossen worden sind, die letzten Verhandlungen mit dem französischen Wiederaufbauminister Loucheur über das französische Wirtschaftsabkommen führen.

Die ungarische Unterzeichnungskomödie.

Wien, 4. Okt. Die Generalkommission in Debentz hat gestern nachmittag 5 Uhr das Protokoll über die Übertragung des ungarischen Staatsvermögens unter das Kommando der Generalmission geschlossen.

Die Generalmission treibt damit die Komödie, zu der sie sich seit dem 30. August mit Einverständnis der ungarischen Regierung hergegeben hat, auf die Spitze.

Die österreichische Regierung macht diese Komödie der Übergabe nicht mit. Sie erklärte nochmals der Generalmission in Debentz, daß sie das Gebiet erst dann übernehmen würde, wenn es von den Banditen, die nichts anderes als Kämpfer und Mörder sind, vollständig geräumt und die rumänischen Truppen abgezogen sind.

Das bulgarische Bündnis, das im Friedensvertrag ohne Rücksichtnahme auf die tschechoslowakische Republik ausgedrückt worden ist, fordert in einer Eingabe an den Völkerbund sein Selbstbestimmungsrecht.

Die der „Vorwärts“ meldet, nahm die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages am Dienstag den Bericht über die internationalen Be-

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

